

Not another FanFiction about Love

- or is it

Von Hypsilon

Kapitel 15: Let's do this

„Satzball Asahi! Mach ihn rein!“, forderte Nishinoya vom Rand des Spielfeldes. Irgendwann ließ es Coach Ukai einfach nicht mehr zu, dass sich der Libero so quälte. Stets das gute Bein belastend feuerte Nishinoya nun das Team an und verlangte in den nächsten Minuten immer wieder, dass Asahi den Satzball reinschmetterte.

Nekoma ließ sich diesen dritten Platz aber einfach nicht nehmen.

Satzball – Ausgleich – Führung – Satzball – Ausgleich

Auch auf den Tribünen wurde es unruhig. Shiratorizawa und Aoba Josai bejubelten beide Mannschaften.

„So etwas Spannendes hab ich schon lange nicht mehr gesehen“, sagte Tendou hibbelig. Er hatte sich ans Geländer gelehnt und fixierte Tsukishima immerzu mit seinen Augen. Die Aufmerksamkeit lag dennoch beim gesamten Spiel.

Es ging weiter: Satzball – Ausgleich – Führung – Satzball – Ausgleich

„Coach! Ich schwöre, wenn Sie mich nicht wieder reinlassen, raste ich hier aus!“ Nishinoya konnte sich kaum noch halten, er sprang herum, wollte aufs Feld, wollte alle Bälle, die Nekoma rüber knallte annehmen und Asahi zuspieren, auch wenn er nicht Zuspierer war, er wollte durch seine Ballsicherungen so an den Ball kommen, dass Asahi eine Chance hatte, einen Punkt zu machen. Immer.

„Hat das irgendwann ein Ende?“, fragte Kenma erschöpft. Für eine Weile, war es sehr aufregend für ihn, aber nun wurmte es ihn einfach nur noch, dass das Spiel noch nicht vorbei war, absichtlich verlieren würde er aber niemals.

„Message angekommen“, sagte Kuroo, der sich auch nur mehr schwer auf den Beinen halten konnte. Zu oft war er hochgesprungen, wieder hinunter gegangen, von einer Seite zur anderen gesprintet.

Coach Ukai gab nur widerwillig nach, wusste er ja, mit wem er es zu tun hatte und er hatte den kleinen Wildfang nun lange genug beobachtet, dass er sich zumindest soweit ein Bild machen konnte, dass es dem beleidigten Bein vorübergehend besser

ging.

Nishinoya klatschte mit Hinata ab.

Hinata wandte sich zu Asahi um.

„Wehe, wir verlieren, wenn ich nicht am Feld bin“, sagte er schroffer als geplant, dass sich der Angesprochene direkt schützend duckte.

Nishinoya stellte sich neben Asahi, sah zu ihm hoch und nickte ihm wohlwollend zu.

„Ich glaub an dich“, sagte er und positionierte sich dann richtig.

„Zwei Punkte“, rief Nishinoya dann an alle gerichtet, die daraufhin in euphorischen Jubel ausbrachen.

Kuroo war am Aufschlag und grinste.

Er würde nicht zulassen, dass sich Karasuno die nächsten zwei Punkte holen würde, er wollte beide Punkte selbst holen und das am besten direkt mit den Aufschlägen. Das war am schnellsten, am einfachsten.

Dabei hatte er aber nicht mit Nishinoya gerechnet, der in seinen Minuten am Spielfeldrand die nötige Energie gesammelt hatte, die sie alle bereits verspielt hatten.

Woooosh

Der erste Aufschlag ging gefährlich knapp über das Netz und kam dennoch mit einem Karacho angeschossen, dass Nishinoya ihn nur mit viel Mühe aufnehmen konnte.

Wieder rief er den Namen des Asses und Asahi lief nach vorne, stieg hoch empor und schmetterte den von Kageyama zugespielten Ball vernichtend zu Boden noch ehe Kuroo bei Lev und Inuoka ankommen konnte um zu blocken.

„Wir gleichen das sofort aus“, sagte der Kapitän als er erkannte, wer den Aufschlag machte.

„Tsukki macht den nicht rein“, sagte er sicher und wartete auf den tatsächlich nicht so vernichtenden Aufschlag.

Eigentlich hatte er vor, genau dasselbe zu machen, wie Nishinoya und Asahi, aber der Aufschlag war dafür nicht gemacht. Ein Netzroller.

Kenma musste nicht einmal springen, er ließ den Ball einfach auf sich zukommen und spielte ihn Kuroo zu, der genau recht kam.

Der ersehnte Ausgleich kam nicht. Karasunos Libero war zur Stelle, wenn auch er zu diesem Zeitpunkt nicht mit solch einem harten Schmetterball gerechnet hatte. Mehr mit dem Oberarm und der Schulter anstatt einer gekonnten Annahme mit den Unterarmen hinderte er den Ball daran, direkt an ihm vorbei wahrscheinlich genau vor der Auslinie noch im Spielfeld zu Boden zu knallen.

Der Ball schoss direkt ins gegnerische Feld zurück und Nishinoya stürzte ein letztes Mal direkt in Asahis Arme.

Nekoma spielte den Ball gekonnt einen neuen Angriff, doch diesmal musste Nishinoya nicht ran.

Tsukishima eilte in die Luft und presste das runde Leder sofort wieder zurück.

Gerade noch so konnte Yaku das Schlimmste verhindern. Der Ball blieb ihm Spiel.

„Ihr könnt einfach nicht nachgeben“, kam es motiviert von Kuroo, der zum nächsten Angriff ausholte.

„Können wir nicht“, konterte Tsukishima sowohl Ansage als auch Ball, augenblicklich war auch Kuroo wieder am Ball.

Block gegen Block.

Für den Bruchteil einer Sekunde klebten sowohl Tsukishima als auch Kuroo am Ball. Es wurde gepresst, gekeucht und schließlich ging der Ball zu Boden.

„Ich bin eifersüchtig“, schnurrte Tendou auf der Tribüne und leckte sich lasziv über die Lippen.

Die Halle brach in Jubelschreie aus, Hände schnellten nach oben, ein lautes Raunen ging durch die Halle.

Das Spiel war vorbei.

„Tsukki! Das war unglaublich!“, rief Yamaguchi und eilte zu seinem Freund um ihm auf die Schulter zu klopfen. Der Blonde starrte immer noch hinüber zu seinem Gegner. Kuroo stand auf der anderen Seite des Netzes und biss sich auch die Unterlippe. Kenma legte ihm die Hand auf den Oberarm.

Er musste nichts sagen, alles, was er gesagt hätte, hätte ihn wohl beleidigt und das lag dem Zuspielder fern.

Langsam rutschte die Hand Kuroos Arm entlang nach unten. Zögerlich glitten die Finger über den Handrücken. Gerade wollte Kenma sich zurückziehen, da erfasste Kuroo seine Finger und hinderte ihn daran. Er atmete tief ein und sah dann zu ihm.

„Wir haben wohl unser Bestes gegeben“, sagte er und drückte die Hand fest. Kenma lächelte sanft und nickte. So war es. Sie alle gaben ihr Bestes.

„Tsukki! Das war soooo cool!“, Hinata kam aufgebracht aufs Spielfeld gelaufen und sprang vergnügt und entzückt um Tsukishima herum.

Nishinoya hing weiterhin in Asahis Armen.

„Tut mir leid“, sagte er und versuchte sich wiederholt von ihm wegzudrücken und knickte sofort wieder weg.

„Hey, das ist in Ordnung, ich hab dich“, sagte Asahi sanft während er ihm die nötige Stütze war.

„Nishinoya!“, rief Coach Ukai. Er wollte ihn sofort bei einem Arzt wissen, aber entschuldigte sich immer wieder, dass er ihn hatte weiterspielen lassen, auch Herr Takeda war außer sich vor Sorge, doch Nishinoya winkte nur ab.

„Es ist nichts, ich brauch nur... eine Pause“, sagte er und ließ sich vorsichtig zurück in Asahis Arme sinken, die ihn so wohlwollend aufnahmen. Für einen Moment, nur für einen kurzen Augenblick wollte er diese Situation genießen, so nahe am Herz des Asses zu sein. So sehr genoss er den Moment, dass er gar nicht merkte, wie schnell und nervös dieses Herz für ihn klopfte.